

Medtech-Branche

## Wie die Schweizer Medizintechnikfirmen der Frankenkrise trotzten und 1600 Stellen schufen

von Giorgio V. Müller / 13.6.2017, 07:00 Uhr

Da staunen sogar die Experten: «Ich bin überrascht, wie gut sich die Branche erholt hat», sagt Patrick Dümmler, Partner der auf das Gesundheitswesen spezialisierten Strategieberatungsfirma Conceplus. Dass die Schweizer Medizintechnikfirmen die Frankenkrise so gut gemeistert haben, war keine Selbstverständlichkeit. Mit einer Exportquote von über 75% ist die Branche stark von der Währungssituation abhängig. Die sich ab 2015 noch beschleunigende Frankenstärke ging denn auch nicht unbemerkt am traditionell überdurchschnittlich wachstumsstarken Industriezweig vorüber.

Die für den [nächste Woche anstehenden globalen «Medtech-Report»](#) zusammengetragenen Zahlen belegen, wie sich die einheimischen Firmen als Gegenmassnahme geschickt auf lukrative Nischen konzentrieren. Sie investieren mehr als andere in die Forschung und Entwicklung, wofür sie mit überdurchschnittlich hohen Gewinnmargen belohnt werden.

### Meister der Effizienz

Vor allem die erfreuliche Entwicklung der Rentabilität ist erstaunlich, denn höhere Forschungsaufwendungen bedeuten zuerst steigende Kosten und zahlen sich, wenn überhaupt, erst später aus. Offenbar haben es die hiesigen Firmen verstanden, den vom starken Franken ausgelösten Margendruck dafür zu nutzen, mehr aus weniger zu machen. Der Umsatz der für die Schweiz so wichtigen Branche – sie bestreitet 2,4% des Bruttoinlandsprodukts und sogar 5,5% der Exporte – hat 2016 zwar eine neue Bestmarke von 15,5 Mrd. Fr. erreicht. Doch mit 3,9% war der Zuwachs erneut etwas schwächer als die Zunahme bei den 100 weltweit grössten Medtech-Firmen (+4,3%).



Kleine Unternehmen leiden am meisten

### Dünnere Luft für Medtech-Firmen

von Giorgio V. Müller / 18.6.2016, 14:00

Auch fiel die Zunahme der Stellen in der Schweiz um 3,1% bzw. um 1600 auf rund 53 000 zaghafter aus als der Zuwachs weltweit (+8,4%). Die Schweizer Firmen Ypsomed, Medela, [Hamilton](#) und Straumann sind Beispiele dafür: Alle schaffen im Heimmarkt zwar Arbeitsplätze, doch im Ausland bauen sie ihre Belegschaft noch stärker aus. Ähnlich verhalten sich die Schweizer Ableger der grossen amerikanischen Firmen. In der Schweiz haben diese die Belegschaft kaum aufgestockt (vgl. Tabelle). Dank ihrer breiten geografischen Abstützung war es ihnen hingegen möglich, in anderen, billigeren Weltregionen neue Stellen zu schaffen. Die 100 grössten Medtech-Firmen, die weltweit mittlerweile über 1,6 Mio. Mitarbeiter zählen, haben im vergangenen Jahr rund 150 000 neue Jobs kreiert.

Alles andere als sparsam sind die Schweizer Medtech-Firmen, wenn es um die Investitionen in die Forschung und Entwicklung geht (vgl. Grafik). Während in den vergangenen drei Jahren gemessen am Umsatz weltweit tendenziell eher weniger dafür aufgewendet worden ist – der Umsatzanteil ging von 7,5% über 7% auf 6% zurück –, haben die einheimischen Firmen im vergangenen Jahr 8,1% ihrer Einnahmen in die Forschung und Entwicklung gesteckt. Diese intensive Forschungstätigkeit sei die Stärke der hiesigen Unternehmen, erklärt Beatus Hofrichter, Partner bei Conceplus und Autor der Studie.

### **Erfolgreich Rosinen picken**

Der jüngste Erfolg der Schweizer Medtech-Firmen lässt sich damit erklären, dass sie sich nicht verzettelt und stattdessen auf die lukrativsten Märkte und Segmente konzentriert haben bzw. konzentrieren mussten, um den permanenten Währungsnachteil zu kompensieren. Wertmässig am meisten exportiert wurden aus der Schweiz inaktive Implantate wie Hüft- und Kniegelenke (Anteil 28%) sowie aktive Implantate wie Herzschrittmacher und Insulinpumpen (16%). Der vergleichsweise geringe Anteil an Dentalprodukten (5,7%) und Hörgeräten (2,9%) hat damit zu tun, dass die beiden Weltmarktführer Straumann und [vor allem Sonova](#) [nur noch einen kleinen Teil ihrer Produkte in der Schweiz fertigen](#).

Die starke Fokussierung auf die Kernmärkte zeigt sich darin, dass 80% der Exporte in die zehn wichtigsten Absatzmärkte gingen. Der Wert der Waren und Dienstleistungen, die 2016 in diese Kernmärkte flossen, beträgt 9,2 Mrd. Fr. Kein anderes Land weist eine solch hohe Konzentration auf. Die wichtigsten Abnehmer sind Deutschland, die USA und die Niederlande. Besonders eindrücklich hat sich 2016 die Rentabilität der inländischen Firmen verbessert. Die Margen auf Stufe Ebit sind laut Conceplus im Durchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Prozentpunkte gestiegen, während sie in den globalen Top-100-Unternehmen leicht rückläufig (-0,3 Punkte) waren.

Und für die Zukunft bleiben die Schweizer Medtech-Manager zuversichtlich: Laut der Umfrage ist die Auftragslage robust geblieben und lässt für 2017 ein Umsatzwachstum von 4,4% erwarten. Global wird von einem Umsatzzuwachs von 4,1% ausgegangen. Zudem haben die Schweizer Medtech-Firmen eine Verbesserung der Ebit-Marge um weitere 1,9 Prozentpunkte budgetiert.

In der Schweizer Medizintechnik, die seit der Finanzkrise etwas kleinere Brötchen backen musste, ist die frühere Zuversicht unübersehbar zurückgekehrt.

---

Neue EU-Regulierung der Medizintechnik

## **Mehrarbeit für die Medtech-Firmen**

von Giorgio V. Müller, Bern / 23.3.2017, 20:46

Die Mitte Jahr in Kraft tretende neue EU-Regulierung für Medizintechnikprodukte ist nicht nur kostspielig, sondern wird auch die Struktur der Branche verändern. Vor allem die Kleinen sind gefordert.

---

Erfolgssträhne gerissen

## **Die alten Rezepte der Medtech-Firmen wirken nicht mehr**

von Giorgio V. Müller / 8.1.2016, 05:30

Bisher haben die Medizintechnik-Firmen mit defensiven Massnahmen auf das härtere Umfeld reagiert. Not tate hingegen ein grundlegenderes Umdenken.

---

### **Newsletter Wirtschaft**

Bleiben Sie mit unserem täglichen Newsletter auf dem Laufenden. Überblick und Einordnung der wichtigsten Wirtschaftsthemen. Vor Börsenbeginn ausgewählt von der Redaktion. [Hier können Sie sich mit einem Klick kostenlos anmelden.](#)

### **Newsletter Wirtschaft**

Bleiben Sie mit unserem täglichen Newsletter auf dem Laufenden. Überblick und Einordnung der wichtigsten Wirtschaftsthemen. Vor Börsenbeginn ausgewählt von der Redaktion. [Hier können Sie sich mit einem Klick kostenlos anmelden.](#)